

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sonntag, 24. Februar:

9 Uhr: Fortsetzung der Referate.

3. Zionistische Jugend: Herr Dr. Ernst Link -Innsbruck
 4. Palästina: Herr Dr. Karl Schwager -Linz
 5. Kultusgemeinde -und Kulturarbeit: Herr Dr. Gustav Morgenstern, Präsident der jüdischen Kultusgemeinde Linz.
 6. Zion. Frauenarbeit: Frau Edith Ornstein -Salzburg.
- Aussprache.

Es werden nochmals auf diesem Wege alle interessierten Kreise zur Teilnahme an der Tagung eingeladen.

Kulturkommission der Jüdischen Kultusgemeinde Linz.

Der Vortrag des Herrn Dr. Willi Meyer am 13. Feber 1935 hat bei allen, die der Einladung gefolgt waren, den besten Eindruck hinterlassen. Herr Dr. Meyer hat zugesagt, auf der Rückreise von seiner Vortragsfahrt möglichst wieder nach Linz zu kommen und beabsichtigt für diesen Fall über den jüngst verstorbenen Maler Max Liebermann anhand von Lichtbildern zu sprechen.

Jüdischer Wanderbund " Blau -Weiss "

Die Generalversammlung des Elternverbandes des Jüdischen Wanderbundes Blau -Weiss findet am Montag, den 4. März um 20 Uhr im Sitzungssaal der Jüd. Kultusgemeinde Linz statt.

Generalversammlung des Jüdischen Frauenvereins Linz.

Anlässlich der am Mittwoch, den 30. Januar l.J. abgehaltenen Generalversammlung des Jüdischen Frauenvereins Linz hielt die Präsidentin Frau Ida Tandler den Tätigkeitsbericht, der von den erschienenen Mitgliedern mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde; der Verein hat trotz der Ungunst der Zeit sehr erspriessliche Arbeit geleistet. Der bisherige Vorstand des Vereines wurde durch Akklamation wiedergewählt.

Es ergeht hiemit auf diesem Wege an alle Frauen unserer Gemeinde, die noch nicht Mitglieder des Frauenvereines sind, die Einladung, diesem wichtigen charitativen Frauenverein beizutreten.

I N N S B R U C K :

Kulturkommission.

Die Kulturkommission veranstaltete am 12. d.M. ihren ersten Vortragsabend, zu dem sie Herrn Dr. Willi Meyer aus Bozen, ehem. Dozenten für Literatur -und Kunstgeschichte gewonnen hatte. Thema des Vortrages war: " Die seelische Verfassung des deutschen Judentums. " Der Vortragende schilderte in äusserst lichtvoller Weise die Tragik des deutschen Judentums, das als Hochburg der Assimilation von den Verfolgungen des Nationalsozialismus so überaus tief getroffen wurde. Für die deutschen Juden ist der Nationalsozialismus in gewissem Sinne ein Mittel zur Läuterung und damit zur Rückkehr zum Judentum.

In ausführlicher Weise die Schuldfrage besprechend, betonte Dr. Meyer, dass, wenn von einer Schuld der deutschen Juden gesprochen werden kann, sie in erster Linie in der falschen Einstellung zu der sogenannten Ostjudenfrage liege. Sie haben dadurch nicht nur ihren Feinden eine Handhabe gegeben, sie haben sich damit an jenem Teile der Judenheit vergangen, der sich immer mehr als der einzig hilfbereite erweist.

Die grösste Schuld der Deutschen erblickt der Vortragende bei jenem Teile des deutschen Volkes, der trotz Ablehnung des Rassenwahnes und seiner Folgen, in vollständiger Passivität verharrte.

Zum Schlusse seiner Ausführungen kam Dr. Meyer auf Palästina zu sprechen, wobei er vor der Ueberwanderung von seelisch nicht vorbereiteten Elementen warnte. Der sehr gut besuchte Vortrag wurde mit grossem Beifall aufgenommen.

Geschichtskurs.

Der nächste Geschichtsvortrag des Herrn Rabbiner Dr. E.S. Rimalt findet Dienstag, den 26. Februar um 9 Uhr abends im Gasthof " Goldener Stern " statt.